

Zahlen und Fakten: Infos zu Janma | S. 2

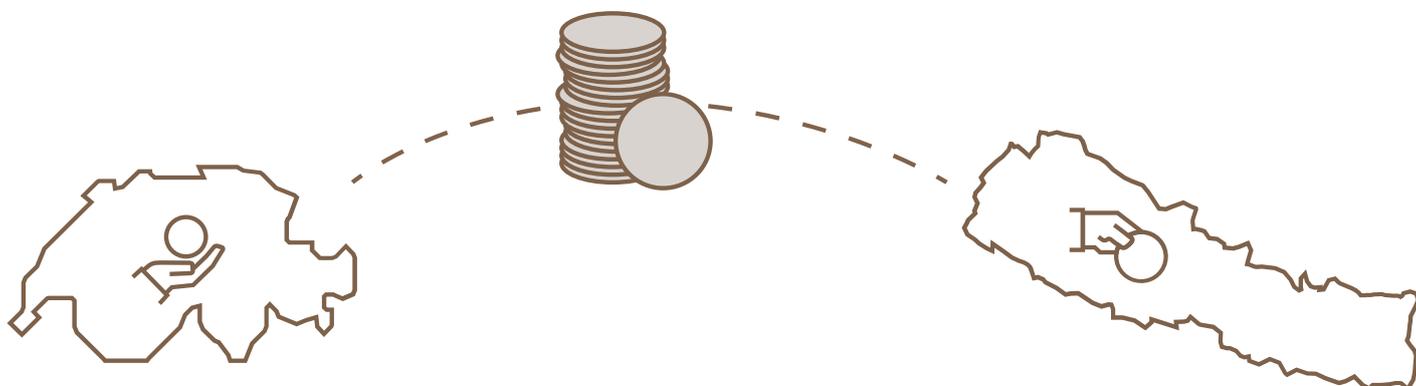
Interview: Die ersten zwei Janma-Kinder | S. 4

Paten: Nachhaltigkeit ist mehr als ein Wort | S. 5

Janma Day: 40 Patenkinder erhalten ihre Beiträge | S. 8

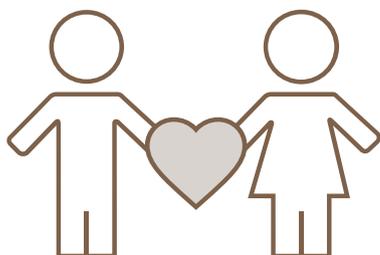
Persönlich: Nicole Niquille im Gespräch | S. 11

Janma garantiert, dass 100 % der Patenschaftsbeiträge direkt an die Familien im Himalaya gehen.

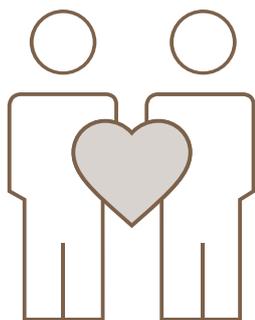


163 x 2 200.00 CHF

Zugesicherte Patenschaftsbeiträge



**163 Geburten
seit 2014**



**145 Patinnen
und Paten**

Spende tätigen oder Patenschaft übernehmen?

Egal ob Sie eine einmalige Spende tätigen oder eine Patenschaft übernehmen möchten, wir freuen uns über Ihr Interesse und über Ihre Kontaktaufnahme. Auch Kleinspenden helfen uns, Janma weiter zu entwickeln. Mehr Informationen finden Sie auf www.janma.org

VEREIN JANMA

Janma – Childrens' Education Fund
Wasserwerksgasse 29
3011 Bern
www.janma.org
info@janma.org

KONTO

Raiffeisen Moléson
IBAN CH57 8012 9000 0415 3952 2
Fondation Nicole Niquille, Hôpital Lukla
Janma – Childrens' Education Fund
La Bourlianda 105
CH-1637 Charmey (Gruyère)



Geschätzte Patinnen und Paten, liebe Mitglieder des Vereins Janma, liebe Freunde und Familien.

Strahlende Kinderaugen, dankbare Eltern, glückliche Familien, viele bewegende Momente und schöne Begegnungen. Das war, kurz zusammengefasst, der erste Janma-Tag in Lukla. Die ersten Janma-Kinder waren am 29. April 2018 zum Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospital in Lukla gekommen, um ihre Patenschaftsbeiträge für das erste Schuljahr in Empfang zu nehmen.



40 Kinder wurden 2014 (Start von Janma) in der sicheren Umgebung und in der Obhut des gut ausgebildeten medizinischen Personals des Spitals geboren. Wir sind stolz darauf, dass wir mit der Idee und dem Projekt dazu beitragen dürfen, die immer noch hohe Kinder- und Müttersterblichkeitsrate in Nepal und insbesondere im Himalaya aktiv zu bekämpfen. Die Kinder werden auch in den kommenden neun Jahren jeweils Patenschaftsbeiträge erhalten. Diese ermöglichen den Familien ihre Kinder ohne finanzielle Schwierigkeiten die 10 Jahre Grundschule absolvieren zu lassen und damit ihre Chancen auf eine gute Ausbildung zu erhöhen. Die Patenschaftsbeiträge werden übrigens nur ausbezahlt, wenn die Kinder die Schule besuchen.

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen geschätzte Patinnen und Paten, liebe Gönnerinnen und Gönner, für Ihr Vertrauen in uns und in unser Projekt herzlich zu danken. Wir dürfen damit in Ihrem Namen ein Versprechen einlösen, das wir vor vier Jahren in Lukla abgegeben haben: nämlich die Kinder- und Müttersterblichkeit aktiv über Motivation zur sicheren Spitalgeburt zu bekämpfen.

Namaste!
JethaMaila

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is on the left and the second is on the right.

Rolf Loepfe

Rob Lewis

«Ich bin glücklich, dass meine Kinder zur Schule gehen können.»

Nikki Rai und Roshan Rai waren die ersten Kinder, die in das Projekt Janma aufgenommen wurden. Während Nicole Niquille die Patenschaft von Nikki Rai übernommen hat, übernahmen Esther und Marc Ducrey die Patenschaft für deren Bruder Roshan Rai. Esther und Marc Ducrey haben die Familie in Lukla in ihrem Haus besucht.



Hari Maya Rai links mit Tochter Nikki und rechts mit Sohn Roshan.

Janma:

Nikki und Roshan Rai sind die ersten Kinder, die in das Janma-Projekt aufgenommen wurden. Inwiefern profitieren Sie als Familie von diesen Patenschaften?

Hari Maya Rai (Mutter):

Wir lebten hier in Lukla in sehr schwierigen Verhältnissen. Roshan war bereits auf der Welt als wir sehr grosse finanzielle Sorgen hatten. Wir haben daran gedacht aus Lukla wegzuziehen und wieder nach

Bung (unserem Heimatdorf) zurückzukehren. Dann wurde Nikki geboren. Nach der Geburt im Spital von Lukla hat uns Pasang Lhamu informiert, dass es ein neues Projekt (Janma) gibt, das uns finanziell helfen würde und die Schulkosten für die Kinder tragen könnte. Wir haben beide geweint vor Freude. Nicole Niquille hat uns im Spital besucht und wir waren sehr dankbar. Ich selbst war nie in der Schule und habe dann erst mit 17 Lesen und Schreiben gelernt. Ich bin sehr glücklich, dass meine Kinder zur Schule gehen können.

Janma:

Gestern fand im Spital die offizielle Zeremonie für den ersten Janma-Tag statt. Anwesend war der Nepalesische Minister für Tourismus, regionale Behördenvertreter, Mönche des Klosters Lukla und natürlich die Kinder und ihre Eltern. Was denken Sie, werden die mittel- bis langfristigen Auswirkungen des Projekts sein?

Hari Maya Rai (Mutter):

Ich denke, dass es vor allem Auswirkungen auf die Gesundheit der künftigen Mütter und deren Kinder haben wird. Und es wird sichergestellt, dass die Kinder in die Schule gehen können, weil Janma die Schulkosten übernimmt.

Janma:

Roshan, du gehst jetzt seit sechs Jahren zur Schule. Was bringt dir die Schule?

Roshan Rai (12):

Es gibt viele gute Sachen in unserer Schule. Wir lernen auch unseren Klassenkameraden zu helfen. Ich möchte das naturwissenschaftliche Niveau in der Schule beenden, damit ich alles über den menschlichen Körper weiss. Ich habe noch nie ein Skelett gesehen – könnt ihr mir eins mitbringen, wenn ihr uns das nächste Mal besucht?

Interview: Esther Mueller Ducrey und Marc Ducrey

Marie-José hat als Krankenschwester über fünf Jahre für das Internationale Rote Kreuz gearbeitet. Nepal hat sie bereits mehrfach bereist und sich in Land und Leute verliebt. So hat sie ihre diesjährige Reiseroute bewusst über Lukla gelegt, um persönlich dabei zu sein, wenn die ersten Janma-Patenkinder in den Genuss der Patenschaftszahlungen kommen. Sie selbst ist Patin eines sieben Monate alten Buben, den sie in Lukla treffen und in den Arm nehmen konnte. Für Marie-José war denn der ganze Anlass und die Zeremonie ein besonders bewegender Moment, den sie lange nicht vergessen wird. Von der Nachhaltigkeit des Projekts ist sie überzeugt.

Patrik Messerli seines Zeichens 25-jähriger Grafikdesigner aus Bern reiste mit der Janma-Crew nach Lukla. Zusammen mit seinem Vater hat er für ihre Firma Messerli Kommunikation vor ein paar Jahren entschieden auf Weihnachtsgeschenke für Kunden zu verzichten. Stattdessen haben sie zwei Patenschaften übernommen und dafür von ihren Kunden sehr zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. Inzwischen unterstützt die Familie Janma auch bei privaten Feierlichkeiten und bittet Familie und Freunde anstelle von Geburtstagsgeschenken Spenden an Janma zu tätigen.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Wort. Zwei Paten waren am «Janma Day» in Lukla dabei



Am Sitz der Firma in Muri prangt im Übrigen auch ein Megaposter von Janma. Die Reise nach Nepal war für Patrik enorm wichtig, um Kunden und Freunden 1:1 von dem nachhaltigen Engagement und dem Projekt berichten zu können. Patrik: «Ich habe sehr sehr viele Eindrücke mit nach Hause genommen. Den abenteuerlichen Flug im Kleinflugzeug von Kathmandu nach Lukla werde ich bestimmt nie vergessen. Die vielen lachenden Kindergesichter in Lukla auch nicht. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir aber sicher die eindrückliche Zeremonie, die vor dem Spital für Janma abgehalten wurde. Die vielen herzigen Kinder und die Dankbarkeit der Eltern waren sehr bewegend und haben mich von der Nachhaltigkeit des Projekts und unserem eigenen Engagement überzeugt.»

**Marie-José Matile und
Patrik Messerli in Lukla.**

Das sind sie, die ersten 40 Kinder resp. 38 Familien, welche am 29. April 2018 ihre erste Patenschaftszahlung erhalten haben. Unsere Patinnen und Paten können die Bilder neben weiteren Informationen mit ihrem persönlichen Login auf der janma.org/login Seite einsehen.





Janma Day: Die ersten 40 Patenkinder erhalten ihre Beiträge im Rahmen einer feierlichen Zeremonie.

Einzig das Wetter wollte an diesem wichtigen Tag nicht so richtig mitspielen. Ein verhangener Himmel und gelegentliche Regentropfen veranlassten die vielen eifrigen Helfer vom Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospital grosse Pläne über den Ort des Geschehens vor dem Spital zu spannen. Neben Vertretern der lokalen Behörden, einer Delegation von Mönchen, war auch M. Kripasur Sherpa, Tourismus-Minister des Staates Nepal bei der Zeremonie anwesend und würdigte in seiner Rede das Projekt Janma und die Wichtigkeit des Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospitals für die Khumbu-Region. Auch die Gründerin des Spitals und Ehrenmitglied von Janma – Nicole Niquille – war bei der Zeremonie anwesend. Sie konnte das nach ihr benannte und erste Janma-Patenkind Nikki Rai (siehe Seite 4) in den Arm schliessen.



Die Janma Crew, bestehend aus Fabienne Kaupert, Esther Mueller Ducrey, Marc Ducrey, Jolyne Loepfe, Laurent Ulrich, Patrik Messerli und Rob Lewis

hatten zuvor eine Registrierung der 40 Janma-Kinder und Familien vorgenommen, bevor den Eltern der Patenschaftsbeitrag in bar übergeben wurde. Nach den Reden der genannten Vertreter, richtete Rob Lewis, stv. Präsident von Janma ein paar Worte an die Anwesenden und dankte auch den Familien für das Vertrauen in das Projekt. Rolf Loepfe, Präsident und Mittbegründer von Janma, konnte aufgrund einer Rückenoperation die Reise nicht antreten und wurde bei der Zeremonie durch seine Tochter Jolyne vertreten. Umrahmt wurde die feierliche Zeremonie von traditionellen

Tänzen und weiteren Tanzeinlagen der Kinder. Auch Pasang Lhamu Sherpa, unsere für Janma in Lukla verantwortliche Person, war sichtlich bewegt und stolz auf das Erreichte.





Der junge Assistenzarzt Léonard Diserens leistet drei Monate Einsatz am Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospital und hat bereits mehrere Geburten begleitet.

Es ist wichtig, die Risiken richtig einzuschätzen.



Ich bin durch einen Kollegen, der vor ein paar Jahren hier gearbeitet hat auf das Spital im Himalaya aufmerksam geworden. Und hier bin ich nun. Sicherheit wird im Pasang Lhamu Nicole Niquille Hospital gross geschrieben. Zwar verfügt das Spital über ein Ultraschallgerät und über einen Operationsaal und doch werden Risikoschwangerschaften nach Kathmandu überwiesen. Wir haben hier keine Blutreserven und versuchen deshalb Problemschwangerschaften früh zu erkennen und alles in die Wege zu leiten, damit nichts schiefgehen kann. Die meisten Geburten verlaufen planmässig und die Mütter kamen bereits zu den vorgeburtlichen Untersuchungen zu uns. Die meiste Arbeit machen aber die Hebammen. Es gilt immer sehr aufmerksam zu sein und das Timing im Auge zu behalten. Denn die Schwangeren müssen von ihrem Wohnort oft längere Fussmärsche in Kauf nehmen. Es gibt etwas weiter unten im Tal jetzt auch eine Art Geburtshaus, aber das Spital ist für viele werdende Mütter immer noch am besten zu erreichen. Das Spital leistet auch wichtige Beiträge in der Familienplanung. Medizinisch gesehen ist meine Arbeit hier durchaus mit dem zu vergleichen was ich sonst in der Schweiz mache, bis vielleicht auf Krankheitsbilder, die eher mit der Höhenlage hier im Himalaya zu tun haben. Ich werde von der Zeit in Nepal viele bleibende Eindrücke und Erfahrungen mit zurück in die Schweiz nehmen.

Aufgezeichnet von Fabienne Kaupert und Jolyne Loepfe

Nicole Niquille: Janma hat sich zu einem sympathischen und wichtigen Projekt entwickelt.



Sie war die erste Bergführerin der Schweiz. Die erfolgreiche Alpinistin erlitt einen Unfall und lebt seither im Rollstuhl, was sie aber nicht daran hinderte, ein Bergrestaurant zu führen oder ein Spital im nepalesischen Himalaya aufzubauen. Nicole Niquille ist Ehrenmitglied bei Janma und Patin des ersten Janma-Kindes.

Für mich war immer klar, dass es eines der wichtigsten Ziele ist, mit dem Spital für sichere Geburten zu sorgen. Mit dem Projekt Janma haben wir zusammen mit Rolf Loepfe und Rob Lewis (JethaMaila) ein Instrument erarbeitet, das über das Anbieten der Grundversorgung hinausgeht und Mütter aktiv motiviert, im sicheren Spital zu gebären und damit auch die Schulbildung ihres Neugeborenen zu sichern.

«Die hohe Kinder- und Müttersterblichkeitsrate im Himalaya hat mich schon vor dem Bau des Spitals beschäftigt.»

Das Leben in Lukla ist für viele ärmere Familien hart und die finanzielle Not oft gross. Es war und ist ein langer Weg die Eltern davon zu überzeugen, dass sich die Investition in die Schulbildung ihrer Kinder lohnt und sich damit die Chancen erhöhen, dass ihre Kinder später in Kathmandu studieren oder Berufe erlernen können, die ihnen einen besseren Lebensstandard ermöglichen. Ich bin sehr stolz darauf Patin des ersten Janma-Patenkindes zu sein. Janma hat sich zu einem sympathischen und wichtigen Schwesterprojekt des Spitals Lukla entwickelt.

Nicole Niquille ist Präsidentin der Fondation Nicole Niquille und Ehrenmitglied des Vereins Janma

Janma ist das nepalesische Wort für Geburt. Die Idee zum Projekt entstand an einem Abend im November 2013 in Lukla (nepalesischer Himalaya) bei einem Abendessen mit Nicole Niquille, der Gründerin des Pasang Lhamu – Nicole Niquille Hospitals Lukla (PLNN Hospital). Thema war die immer noch hohe Kinder- und Müttersterblichkeit in Nepal und besonders im Himalaya. Das Spital führt seit seiner Eröffnung Geburtsbegleitungen und Entbindungen durch. Eine zentrale Frage lautet daher: Wie kann man werdende Mütter in der Region Lukla motivieren, ihre Kinder im Spital zur Welt zu bringen? Durch Information und durch Schulbildung für ihre Kinder! Wir versprechen jedem im Spital Lukla geborenen Kind jährliche Beiträge an die Schulkosten bis zum vollendeten 10. Schuljahr.

Patinnen und Paten gesucht

Übernehmen Sie jetzt eine Patenschaft und informieren Sie sich dazu auf unseren neu gestalteten Website janma.org
Auch einmalige Spenden zur Unterstützung des Projekts sind willkommen!

Fondation Nicole Niquille, Hôpital Lukla
Vermerk Janma – Childrens' Education Fund
La Bourliandaz 105, 1637 Charmey (Gruyère)

KONTO

Raiffeisen Moléson
IBAN: CH57 8012 9000 0415 3952 2

JANMA REISE 2019

Im Frühling 2019 planen wir die nächste Reise in den Himalaya. Patinnen und Paten, die gerne das Spital in Lukla besuchen und beim Janma Day (April 2019) dabei sein möchten, sind wir gerne bei der Organisation der Reise behilflich.

Impressum



In Kooperation mit der Fondation Nicole Niquille
www.hopital-lukla.ch



Ein Projekt von
www.jethamaila.ch

Redaktion: Texte und Fotos: Rolf Loepfe und Rob Lewis;
Mitarbeit dieser Nummer: Esther Mueller Ducrey,
Marc Ducrey, Fabienne Kaupert, Jolyne Loepfe
Gestaltung: www.punkt-grafik.ch
Illustration: www.andreasraeber.com
Druck: www.egger-ag.ch



Janma – Children's Education Fund Nepal

Wasserwerksgasse 29 | CH-3011 Bern | www.janma.org | info@janma.org
